



Bern, 15. Dezember 2014

Adressaten:

- die Kantone

**Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen (STAR):
Eröffnung der Anhörung**

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) und das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) führen bei den Kantonen, den gesamtschweizerischen Dachverbänden der Gemeinden, Städte und Berggebiete und den interessierten Kreisen eine Anhörung betreffend Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen (STAR) durch.

Anlass für die Strategie

- Das revidierte Epidemiengesetz (EpG), welches am 1. Januar 2016 in Kraft treten wird, beauftragt in Art. 5 «Nationale Programme zum Schutz der Bevölkerung» das Bundesamt für Gesundheit, unter Einbezug der Kantone, nationale Programme in den Bereichen Resistenzen bei Krankheitserregern und therapieassoziierte Infektionen zu erarbeiten.
- In der gesundheitspolitischen Agenda des Bundesrates «Gesundheit 2020» sind unter anderem Massnahmen gefordert zur Kontrolle und Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen.
- Mit Art. 187d des Landwirtschaftsgesetzes (LWG), welcher seit dem 1.1.2014 in Kraft ist, wird der Bundesrat verpflichtet, bis Ende 2014 aktiv zu werden. Unter Einbezug der Kantone und der Branchen muss er die Ziele und Strategien zur Erkennung und Überwachung von Antibiotikaresistenzen und zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes festlegen.
- Das Postulat 14.3065 «Nutzlose Antibiotika. Resistenzbildung» von Nationalrätin Heim beauftragt den Bundesrat, im Rahmen seiner Antibiotikastrategie den fragwürdigen Einsatz von Antibiotika bei viral bedingten Erkältungserscheinungen und deren Einfluss auf die Resistenzlage zu prüfen.
- Motion 12.4052 «One-Health-Ansatz für eine kohärente Antibiotika-Strategie in der Human- und Veterinärmedizin» von Nationalrätin Heim verlangt, dass der Bundesrat die Antibiotika- und Resistenzproblematik konsequent im Sinne eines One-Health-Konzeptes angeht und, wo notwendig, die gesetzlichen Grundlagen erarbeitet und klare zeitliche und messbare Handlungsziele festlegt.

Die Vorsteher des EDI und des WBF beauftragten im Juli 2013 die zuständigen Bundesämter für Gesundheit (BAG), Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und Landwirtschaft (BLW) eine Gesamtstrategie Antibiotikaresistenzen Schweiz zu erarbeiten. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist als weiterer Projektpartner dabei. Die Federführung der Strategieerarbeitung liegt beim BAG.



Die wichtigsten Punkte der Strategie

Die Entwicklung von Antibiotika zählt zu den bedeutendsten Fortschritten der Medizin. Dank dieser Medikamente ist es möglich, gefährliche Krankheiten wie Lungenentzündungen oder Blutvergiftungen zu heilen, die früher oft tödlich verlaufen sind. Der übermässige und teils unsachgemässe Einsatz von Antibiotika führt jedoch dazu, dass immer mehr Bakterien gegen Antibiotika resistent geworden sind.

Das Problem der zunehmenden Antibiotikaresistenzen betrifft die Humanmedizin ebenso wie die Tiermedizin und die Landwirtschaft und kann nur gemeinsam und bereichsübergreifend gelöst werden. Der Bundesrat hat die Bekämpfung von Resistenzen deshalb in die gesundheitspolitischen Prioritäten der «Gesundheit 2020» aufgenommen.

Das übergeordnete Ziel der Strategie ist, die Wirksamkeit der Antibiotika zur Erhaltung der menschlichen und tierischen Gesundheit langfristig sicher zu stellen. Die Strategie verfolgt einen zielorientierten, integrativen und bereichsübergreifenden Ansatz. Die Herausforderungen werden in den Bereichen Mensch, Tier, Landwirtschaft und Umwelt gemeinsam angegangen (One-Health-Ansatz). Mit über 30 Massnahmen sollen acht strategische Ziele in den Handlungsfeldern Überwachung, Prävention, sachgemässer Einsatz von Antibiotika, Resistenzbekämpfung, Forschung und Entwicklung, Kooperation, Information und Bildung sowie Rahmenbedingungen erreicht werden.

Folgende Eckpunkte wurden neben dem übergeordneten Ziel für die Erarbeitung der Strategie bestimmt und sind darin aufgenommen:

- Die Strategie definiert in allen betroffenen Bereichen übergeordnete Ziele und adäquate Massnahmen, um das Problem der Resistenzen in der Schweiz verfolgen und die Situation verbessern zu können.
- Aufgrund der hohen Komplexität der verschiedenen betroffenen Bereiche sind die wichtigsten Akteure und Anspruchsgruppen (Kantone, Fachgesellschaften, Expertengruppen, Industrie, Branchen und Verbände etc.) in die Erarbeitung einbezogen worden.
- Die Auswirkungen des Antibiotikaeinsatzes auf die Umwelt und deren Rolle zur Weiterverbreitung von antibiotikaresistenten Bakterien sind zu untersuchen.
- Die bisher in den Teilbereichen erbrachten Leistungen und Prozesse sind mit der Gesamtstrategie abgestimmt. Falls für die Zielerreichung notwendig, werden Anpassungen vorgenommen.
- Bis Ende 2015 wird die Strategie dem Bundesrat zur Genehmigung unterbreitet.

Zu beachten

Kapitel 4.3 «Ressourcen und Finanzierung» ist im vorliegenden Entwurf noch nicht abgeschlossen. Dies liegt daran, dass parallel zur Anhörung eine volkswirtschaftliche Beurteilung der vorgeschlagenen Massnahmen bzw. eine Machbarkeitsprüfung dazu in Erarbeitung ist. Erst nach deren Abschluss ist eine Finalisierung des Kapitels 4.3 möglich.



Bezug Anhörungsunterlagen und Einreichung Stellungnahmen

Die Anhörungsunterlagen (Entwurf Strategiebericht, Liste Anhörungsadressaten, Formular zum Einreichen der Stellungnahmen) können auf der folgenden Website heruntergeladen werden:

www.bag.admin.ch/star

Wir bitten Sie höflich, Ihre Stellungnahme zum Entwurf des Strategieberichts STAR bis zum

15. März 2015

auf dem vorgesehenen Formular gleichzeitig an die beiden Emailadressen star@bag.admin.ch und dm@bag.admin.ch zu richten.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Karin Wäfler, Projektleiterin STAR, 058 463 87 06 / star@bag.admin.ch, gerne zur Verfügung.

Für Ihre wertvolle Mitarbeit danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Freundliche Grüsse

Eidgenössisches Departement
des Innern EDI

Eidgenössisches Departement für Wirt-
schaft, Bildung und Forschung WBF

Alain Berset
Bundesrat

Johann N. Schneider-Ammann
Bundesrat